

## Alte Sorten gesucht

### 'Schmalzbirne von Brest'

Alte französische Sorte, die schon Quintinye (1626 bis 1688) erwähnt hat. Diehl beschrieb sie 1801 und merkte an, dass unter diesem Namen verschiedene Sorten existieren. Walker (1823) vermehrte die 'Schmalzbirne von Brest' in der Hohenheimer Baum- schule.

**Synonyme:** 'Brester Saftbirne', 'Schlunzenbirne', 'La Fondante de Brest'

**Ernte und Genussreife:** Mitte August, hält sich bei frühzeitiger Ernte 2 bis 3 Wochen

**Verwendung:** früher als Tafelbirne ersten Ranges bezeichnet

**Frucht:** kreisel- bis birnenförmig, groß (L = 70 bis 80 mm, B = 60 bis 70 mm), kelchbauchig, läuft gegen den Stiel spitz aus und ist dabei leicht eingeschnürt. Langer Stiel, am Anfang etwas fleischig, oft leicht schief ange- setzt. Offener Kelch in leichter Einsenkung. Feine, glän-

zende Schale, auf Schatten- seite hellgrün, später gelb, auf Sonnenseite blutrot, z.T. et- was marmoriert. Charakteris- tisch sind die vielen, auffal- lend starken, rötlichbraunen Punkte, die auf der Schatten- seite auch grün sind. Weißes, leicht körniges Fruchtfleisch, nicht schmelzend wie bei an- deren Schmalzbirnen. Saftig, mit zuckerartigem, sehr ange- nehmen, etwas rosenartigem Geschmack. Enges Kernhaus, enthält viele kleine, schmale, stumpfspitze Kerne

**Baum:** wird nur mittelgroß, hat stark abstehende Äste und eine weitläufige Krone. Dicke Jahrestriebe mit relativ gro- ßen, dunkelgrünen, eiförmigen Blättern. Die Sorte trägt jedes Jahr reichlich

**Besondere Merkmale:** Früh- reife Sorte mit großen Früch- ten, die auffallend starke, röt- lichbraune Punkte haben. Weitläufige Krone und dicke Jahrestriebe.



Foto: Hartmann (Bildquelle: Der deutsche Obstgärtner, 1800, Bd. XIV)

### 'Sommerhonigbirne'

Alte Birnensorte, deren Her- kunft nicht klar ist. Von Mayer in der „Pomona Fran- conica“ (1776 bis 1801) er- wähnt. Wurde früher emp-

seite rot umhöft sind. Weißes, leicht brüchiges Frucht- fleisch, süß weinsäuerlich mit Muskatellergeschmack, ähnlich dem der 'Bestebirne'.



Foto: Hepperle (Bildquelle: Pomona Franconica, 1801)

fohlen, weil sie auch auf Hochstämmen schöne Früchte liefert.

**Synonyme:** 'Große Som- merhonigbirne', Große Schöne Jungfernbirne' (Diehl 1805)

**Verwechslung:** es gibt ver- schiedene 'Honig-' und auch 'Jungfernbirnen'. Für Mel- dungen von Sorten mit diesen Namen sind wir dankbar

**Ernte und Genussreife:** En- de August, 14 Tage haltbar

**Verwendung:** Tafel- und Dörrbirne

**Frucht:** mittelgroß bis groß, mittel- bis kelchbauchig mit starkem, hellgrünem Stiel, am Anfang immer fleischig. Kräftiger, hornartiger, offe- ner Kelch. Glatte, glänzende Schale, gelbgrün, auf der Sonnenseite rot. Charakteris- tisch die vielen hellbraunen Punkte, die auf der Sonnen-

Wenige, gut ausgebildete Kerne, klein und schwarz

**Baum:** wird groß und hat langes, dünnes, hängendes Fruchtholz. Jahrestriebe lang und dünn, mit vielen kleinen Punkten besetzt. Kleine, dun- kelgrüne Blätter auf dünnem und langem Stiel

**Besondere Merkmale:** Vie- le hellbraune Punkte auf der Schale, auf der Sonnenseite rot umhöft. Dünnes, hängen- des Fruchtholz.

Dr. Walter Hartmann, Universität Hohenheim

Wer Bäume mit den auf dieser Seite beschriebenen Sorten kennt, wendet sich bitte an:  
 LOGL, Klopstockstr. 6  
 70193 Stuttgart  
 Tel. 0711/63-2901  
 Fax -8299  
 logl.bw@t-online.de